

1. Allgemein

Newsletter 2025 in neuem Design

Für den Newsletter und andere Informationsformate des hbz wurde in der zweiten Jahreshälfte 2024 ein neues Design entwickelt, das auf einem neu entwickelten Corporate Design basiert. Das neue Corporate Design entstand in enger Zusammenarbeit mit einem Dienstleister und wird auch für einen neuen Webauftritt verwendet werden. Damit wird das hbz diesen Newsletter 2025 digital sehr viel lesefreundlicher zur Verfügung stellen.

2. Bibliotheksmanagementsysteme

a. Alma-Implementierung Wave 2024

Geschafft! Die elf Bibliotheken, die im Januar 2024 mit ihrem Umstieg auf Alma (MIA) starteten, erhielten am 30. September 2024 ihr Alma-Produktivsystem. Das Professional-Service-Team von Ex Libris stand den einzelnen Bibliotheken dieser Gruppe von Bibliotheken noch bis November für Fragen und Nachbesserungen zur Verfügung. Mit der Übergabe der rheinland-pfälzischen Bibliotheken aus der Wave 2024 an das Ex Libris-Supportteam am 14. November 2024 sind nun alle Verbundbibliotheken, die den Wechsel auf das neue Cloudsystem gemeinsam mit dem hbz vollziehen wollten, erfolgreich in Alma live gegangen. In unserer Community heißen wir alle Alma-Nutzer, die neuen und die bisherigen, herzlich willkommen!

Alma-Erfahrungsaustausch 2024

Einen inspirierenden Auftakt für die „Alma-Anwender-Community“ unseres Verbundes stellte der erste Alma-Erfahrungsaustausch am 5. November 2024 in Köln dar. Mit insgesamt 91 Teilnehmenden war die Veranstaltung ein großer Erfolg. Am Vormittag informierte das hbz im Alten Senatssaal der Universität zu Köln über aktuelle Entwicklungen rund um Alma. Dabei wurden Statusberichte aus den hbz-Teams BMS, Portale, Datenbank-Services und Verbunddienstleistungen vorgestellt. Darüber hinaus teilten verschiedene Bibliotheken ihre Erfahrungen und Arbeitsweisen mit Alma, sodass spannende Einblicke geboten wurden. Der Nachmittag stand ganz im Zeichen des kollegialen Austauschs. In den Räumlichkeiten des hbz diskutierten Fachexpertengruppen über die zuvor eingereichten Themen und entwickelten gemeinsam Lösungsansätze und neue Ideen. Angesichts der engagierten Teilnahme aller Beteiligten freut sich das hbz darauf, diese Erfolgsgeschichte in kommenden Veranstaltungen fortzusetzen!

b. FOLIO / GOKB

Die internationale FOLIO Community traf sich im Rahmen der diesjährigen WOLFcon vom 24. bis 26. September in London. Das hbz hat in den Veranstaltungen, internen Arbeitssitzungen

sowie Council Meetings die Interessen des hbz vertreten. Zudem konnten dort Fortschritte bei der fachlichen Umsetzung des Nummerngenerators erzielt werden.

Erfolgreich wurde das produktive FOLIO-System der WDR-Bibliothek auf ein aktuelleres FOLIO-Release umgestellt.

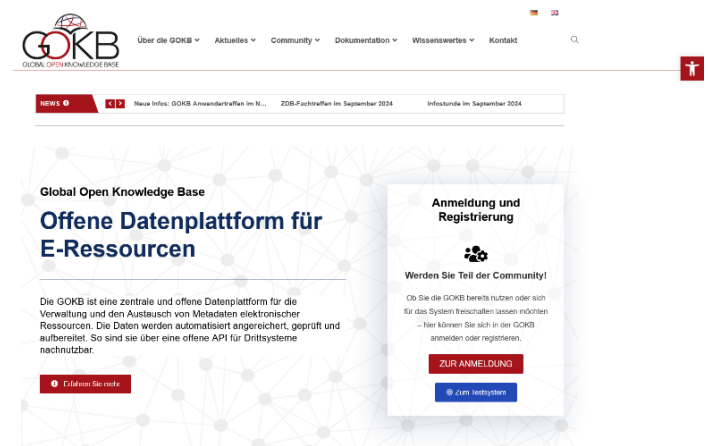
Das Team der GOKB war wieder auf verschiedenen Veranstaltungen aktiv. Im Rahmen der diesjährigen WOLFcon in London standen Vorträge und Veranstaltungen zu technischen Neuerungen der GOKB, zur Zusammenarbeit mit FOLIO, zur Zukunft der GOKB sowie zur Community und KBART an. Auf den FOLIO-Praxistagen in Bamberg vom 30. September bis zum 1. Oktober fand ein äußerst gut besuchtes Hands-On Lab zur Optimierung der Datenpflege statt. Ende Oktober wurden außerdem beim virtuellen ZDB-Fachtreffen der Ist-Stand der GOKB sowie geplante Weiterentwicklungen vorgestellt.

Anfang November stellte das erste GOKB-Anwendertreffen eine Premiere dar, an der neben dem GOKB-Team zahlreiche Anwenderinnen und Anwender von Bibliotheken aus verschiedenen Verbänden vom 6. bis 7. November in Göttingen teilnahmen. Im Zentrum standen gemeinsame Gespräche, Erfahrungsberichte, Vorträge und ein Arbeitstreffen rund um das Thema GOKB-Community. Ebenfalls im November bot das Team Basis-Schulungen an; neuen Nutzenden wurden die Grundlagen der Datenpflege in der GOKB vermittelt.

Im Rahmen des Anwendertreffens wurden das neue GOKB-Logo sowie die neue Website vorgestellt.



Die Webpräsenz bietet nun eine überarbeitete Struktur samt intuitiver Nutzerführung und wurde auch in Hinblick auf Barrierefreiheit überarbeitet.





Auf der EZB-DBIS-Konferenz in Regensburg am 12. November fand im Anschluss an den Impulsvortrag „Vernetzung optimieren: Nutzung von EZB-Kollektionen und DBIS-Daten in GOKB und FOLIO“ am Thementisch zur GOKB ein vielseitiger und interessanter Austausch statt.

Im November wurde das neue Release 1.8 ausgerollt, welches das Frontend auf die neueste Version bringt, die Nutzerverwaltung überarbeitet, eine Integration von we:kb-Paketen erlaubt sowie weitere Funktionen in den Prüfanfragen-Workflows bereitstellt. In den Infostunden standen dementsprechend neben den Themen „Lokale Pakete und Pick&Choose-Pakete in der GOKB“, „Rückblick zur WOLFcon 2024“ und „Bearbeitung von KBART-Dateien“ insbesondere die Neuerungen rund um das Release 1.8 im Fokus.

3. Verbunddienstleistungen

a. Alma-Netzwerkzone und Verbundservices

Vorbereitungen zur Abschaltung der Aleph-Verbunddatenbank

Angesichts der anstehenden Abschaltung der Aleph-Verbunddatendank zum Ende des Jahres sind die ersten kooperativen Dienstleistungen auf die neue Alma-Umgebung umgestellt worden. Daneben wird die bisherige Aleph-Serverstruktur durch die Implementierung eines neuen Linux-Servers abgelöst. Auf Basis der neuen Server-Infrastruktur sollen Programme zur Datenverarbeitung umgesetzt werden, die die Grundlage für diverse kooperative Services der Gruppe Datenbankservices und Verbunddienstleistungen bilden.

Ein Teil der kooperativen Dienstleistungen kann direkt mit Alma-Funktionalitäten umgesetzt werden. Dazu gehört die Ergänzung von URNs und URLs in bereits vorhandenen NZ-Titelsätzen, die aus Edoweb, dem rheinland-pfälzischen Archivserver für Netzpublikationen, oder PUBLISSO, dem Open-Access-Publikationsportal für die Lebenswissenschaften, stammen. Die Verarbeitung erfolgt bereits mit Alma-Funktionalitäten. Zwei weitere Dienstleistungen, deren Umstellungen aktuell vorbereitet werden, sind die Services der Firma semantics. Die Einspielung der Hochschulschriften in die Netzwerkzone steht kurz vor der vollständigen Implementierung. Hier sind lediglich letzte Arbeiten seitens semantics notwendig. Bei der Einspielung der Digitalisate in die Netzwerkzone steht das technische Gerüst. Bevor mit den letzten Schritten begonnen werden kann, sind noch einige fachliche Fragen zu klären.

WorldCat

Bei umfangreichen Tests durch die Gruppe Datenbankservices und Verbunddienstleistungen wurden technische Unwägbar-

keiten festgestellt, welche die Möglichkeit einer zentralen Lieferung an den WorldCat aus der Netzwerkzone in Frage stellen. Gemeinsam mit OCLC sucht das hbz nach einer Lösung für die von den Bibliotheken gewünschte zentrale Lieferung. Hierfür erhielt OCLC vom hbz eine neue Testdatenlieferung mit anderen Ausgangsparametern. Diese befindet sich aktuell in der Analyse bei OCLC.

Gemeinsamer Liefersdienst der EZB-ZDB

Im Rahmen einer Umfrage Ende 2023 konnten einige Bibliotheken ihr Interesse am gemeinsamen Liefersdienst von EZB und ZDB bekunden. Auf Basis der zum Jahresbeginn an die EZB übermittelten Ergebnisse wurde nun der gemeinsame Liefersdienst von EZB und ZDB eingerichtet.

b. Import und Bereitstellung von Metadaten zu E-Books

Das hbz bietet seinen Verbundbibliotheken einen zentralen Service zur Einspielung von E-Book-Metadaten in die Verbunddatenbank (zentraler Nachweis) sowie i. d. R. zusätzliche Bestandsgenerierung und Belieferung der Titel über die zentralen Schnittstellen in die einzelnen Lokalsysteme.

Eine Übersicht über alle regelmäßigen Importe finden Sie im Service-Wiki auf der Seite [„Übersicht über Häufigkeit und Export von Paketeinspielungen“](#).

Beck online - Hochschulmodul (Zeitschriften) (ZDB-18-BOH)

In der wave-übergreifenden FEx E-Books wurde verabredet, dass für integrierende Ressourcen der Kollektion Beck online - Hochschulmodul aus der ZDB (ZDB-18-BOH) eine eigene Kollektion angelegt und available for geschaltet wurde (s. a. Newsletter 03/2024). Die neue Kollektion enthält mit Stand 09/2024 665 Portfolios jedoch, anders als gemeldet, nicht nur integrierende Ressourcen, sondern auch Zeitschriften mit EZB-URLs. Überlegungen, Titel mit EZB-URLs wieder aus der neuen Kollektion zu entfernen, wurden verworfen, da sich keine Positivliste mit zu entfernenden Titeln erstellen ließ.

Springer Living References

Verschiedene Springer-Pakete enthalten auch Springer Living Reference Titel (ZDB-2-SLR). Solange ein Living Reference-Titel im "living"-Status ist, kann nur darauf zugegriffen werden, wenn das E-Book-Paket im nächsten Copyrightjahr lizenziert ist.

Aufgrund dieser Rahmenbedingung wurde folgendes Vorgehen festgelegt: Es werden neue Metadaten-Pakete für Titel, die ZDB-2-SLR + ZDB-2-XXX enthalten, erstellt. Titel mit entsprechenden Einträgen (= ZDB-2-SLR + ZDB-2-XXX) werden dafür aus bestehenden Kollektionen extrahiert und in die neuen Kollektionen eingefügt. Somit kann die Bestandsvergabe für jede



Bibliothek entsprechend der jeweiligen Lizenzierung gesteuert werden.

Dies betrifft (Stand 28. Oktober 2024):

- 406 (E-)Titel mit ZDB-2-SLR
- 2019: 2 Titel
- 2020: 383 Titel
- 2021-2025: nur 21 Titel
- die Kombination mit Open-Access-Titeln, also ZDB-2-SLR mit ZDB-2-SOB, gibt es nicht

OER-Suchindex OERSI

Die MARC-Daten des OER-Suchindex OERSI wurden als Vorarbeit zum geplanten Import der Kollektion in die Alma-Netzwerkzone analysiert. Der Import der Daten ist aktuell für Januar 2025 geplant. Verabredet wurde, dass die NZ-OERSI-Kollektion als Gesamtkollektion genutzt wird (available for geschaltet), eine granulare Filterung und damit Nutzung einzelner Titel erfolgt nicht.

Freischaltung neuer Kollektionen

Es wurden zwei Kollektionen für die Verbundbibliotheken freigeschaltet:

- Brill / Biology E-Books Online (ZDB-1-BBEO)
- Al Manhal MENA E-Book Collections (ZDB-1-AIS)

4. Lieferantenunabhängiges Bestellsystem ELi:SA/Bestellautomatisierung

Das Landesbibliothekszentrum Rheinland-Pfalz (LBZ) als Teil der Wave 2024 ist nach dem Go Live von Alma in ELi:SA erfolgreich auf die neuen Prozesse umgestiegen und zeitnah in den Produktionsbetrieb übergegangen.

Einzelne ELi:SA-Kunden aus dem bayerischen Raum haben sich für den Umstieg vom Bibliothekssystem SISIS Sunrise auf das Open Source Bibliotheksmanagementsystem FOLIO entschieden. Daraus ergeben sich neue Anforderungen in Hinblick auf ELi:SA. Die UB Bamberg und die UB Erlangen-Nürnberg werden als Pilotbibliotheken die Entwicklung der Bestellinfrastruktur in ELi:SA begleiten. Ein erstes gemeinsames Treffen zwischen hbz und Pilotbibliotheken dazu hat im November stattgefunden.

ELi:SA ist nun seit sechs Jahren im Produktionsbetrieb. Immer größer werdende Datenlieferungen (Metadaten, Cover) machen eine Überholung der Server-Infrastruktur von ELi:SA notwendig. Neuere Software-Versionen sowie mehr Speicherplatz sollen gewährleisten, dass ELi:SA auch in den nächsten Jahren stabil weiterlaufen kann. Aktuell wird eine neue Server-Infrastruktur in Zusammenarbeit mit der Entwicklerfirma NEWBOOKS parallel zum Produktionsbetrieb aufgebaut.

Bibliotheken, die an der Nutzung von ELi:SA interessiert sind, wenden sich bitte an [elisa\[at\]hbz-nrw.de](mailto:elisa[at]hbz-nrw.de). Das hbz führt ELi:SA gerne im Rahmen einer Webkonferenz vor. Dabei können mit einer Bibliothek sehr gut Verständnisfragen zu ELi:SA und mögliche Besonderheiten eines lokalen Einsatzes geklärt werden.

5. DigiBib-Lösungen

a. DigiBib

Das DigiBib-Portal besteht seit 25 Jahren und wird in 282 Bibliotheken als Recherche- und Informationseinstieg zur Verfügung gestellt. Der Kundendienst kümmert sich um die Fragen und Probleme der Bibliotheken und Bibliothekskunden.

Die Umstellung der DigiBib-Anfragen von OTRS auf das hbz-weite Supportsystem von Zammad hat sich bewährt.

Der neue hbz-Verbundkatalog (nrw.digibib.net) nutzt nun die DigiBib-Oberfläche unter Einbindung des vom hbz bereitgestellten lobid-Indexes.

Durch die Abschaltung des alten hbz-Verbundkatalogs können Bestände, die in Aleph katalogisiert sind, ab dem 1. Januar 2025 nicht mehr durchsucht werden. Aus diesem Grund hat die Museumsbibliothek Schloss Moyland in Bedburg-Hau seit Oktober einen eigenständigen DigiBib-Auftritt bekommen. Auf Basis eines alten Aleph-Abzugs im MAB-Format konnte ein Index erstellt werden, der in die DigiBib eingebunden wurde. Bis sich die Bibliothek für ein neues Bibliothekssystem entschieden hat, können die Bestände dank dieser Lösung weiterhin online durchsucht werden.

Für alle DigiBib-Sichten gab es außerdem zwei sinnvolle Ergänzungen: Es finden sich Hinweise in leichter Sprache als auch eine Erklärung zur Barrierefreiheit.

Nachdem der Katalog META längere Zeit nicht in der DigiBib verfügbar war, ist er nun wieder für die DigiBib-Recherche abrufbar. Damit hat die DigiBib erneut Zugriff auf eine großartige Quelle zu den Themen Feminismus, Frauenbewegung und vielem mehr.

Hinweis: Der [DigiBib-Blog](#) wurde reaktiviert und wird zukünftig regelmäßig mit Neuigkeiten rund um die DigiBib gefüttert.

b. DigiBib IntroX

DigiBib IntroX, das Discovery-System der DigiBib, setzen in Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz setzen aktuell neben der Lippischen Landesbibliothek, dem Landesbibliothekszentrum Rheinland-Pfalz (LBZ) sowie der Stadt- und Landesbib-



liothek Dortmund 21 Hochschulbibliotheken¹ produktiv ein.

Neu umgesetzt wurden z. B. weitere Wünsche bei den Semesterapparaten, die Möglichkeit mehrere Merklisten pro User zu nutzen oder die Einrichtung des „personal delivery“, letzteres auf die besonderen Bedürfnisse der FUB Hagen abgestimmt.

Mit dem LBZ wurde eine weitere IntrOX-Bibliothek nach Alma migriert. Das hbz hat das LBZ in der Migrationsphase und darüber hinaus mit notwendigen IntrOX-Anpassungen unterstützt.

Anfang September berichtete Tilmann Scheel von der Firma AboutSomethink auf Wunsch der IntrOX-Bibliotheken innerhalb der FEx IntrOX über die Chat-Einbindung in das Discovery-Systems des VÖBB (Verbund der Öffentlichen Bibliotheken). Ebenfalls auf Wunsch der FEx IntrOX wurde Ende November von der Universität Duisburg-Essen über die Einbindung des dortigen Primo in die Campus-App Universe berichtet.

Das Thema E-Payment beschäftigte die Gruppe Portale im Kontext des Teilprojekts der „Elektronischen Bezahlungsfunktion in allen NRW-Discovery-Systemen, die Alma nutzen“ als Teil der NRW-weiten Ausschreibung eines E-Payment-Providers für alle Universitäten und Hochschulen (ePayment.NRW). Zum einen war das hbz an einer ersten Bewertung der E-Payment-Provider beteiligt, die sich auf die Ausschreibung von ePayment.NRW beworben haben. Zum anderen fanden Gespräche mit der KDU (Koordinierungsinstanz Digitale Unterstützungsprozesse) über die Förderung einer Middleware statt, die als Open-Source-Software ausgeschrieben und zentral im hbz installiert werden soll. Diese kann dann von allen Bibliotheken genutzt werden. Über dieses Konzept einer Middleware hatte sich die AG E-Payment mit Vertretern aus den Bibliotheken und dem hbz verständigt. Parallel zu den Vorbereitungen für den Förderantrag bereitet das hbz bereits die Ausschreibungsunterlagen für die Middleware vor. Für Anfang Dezember ist eine Entscheidung über die Bewilligung der notwendigen Fördergelder angekündigt.

Die Gruppe Portale war ebenfalls beim Alma-Erfahrungsaustausch Anfang November beteiligt, u. a. mit einem aktuellen Bericht aus der Gruppe Portale.

6. DigiAuskunft

Die DigiAuskunft wird aktuell im Anfragemanagement von 565 Bibliotheken genutzt. Davon setzen 545 Bibliotheken in zehn

Onleihe-Verbänden aus ganz Deutschland die DigiAuskunft im Support ein. Das Geschäftsmodell, welches die aktive und passive Teilnahme an der DigiAuskunft ermöglicht, spiegelt hiermit Varianten aus Supportalltag und -praxis der teilnehmenden Bibliotheken und erfreut sich einer unverändert großen Resonanz. Die Neukunden kamen diesmal aus Bayern, Heilbronn-Franken und Hessen.

Der Umstieg auf das neue DigiAuskunft-System schreitet weiter voran. Bereits umgestiegen sind: Stadtbibliothek Köln, Onleihe Heilbronn-Franken, Onleihe Verbund Ruhrgebiet, Onleihe Kreis Recklinghausen, Zentralbibliothek der Sportwissenschaften, Stadt- und Landesbibliothek Dortmund, Universitätsbibliothek Wuppertal, Münchner Stadtbibliothek, Hochschulbibliothek Niederrhein, Hochschulbibliothek Ruhr West und Hochschulbibliothek Bochum. Weitere Umstiege, wie z. B. bei der Universitätsbibliothek Siegen, sind in Planung

Der Zugang zum alten System bleibt für die Kolleginnen und Kollegen nach dem Umstieg noch ein halbes Jahr erhalten, damit die dort bestehenden Tickets abgearbeitet werden können. Zur Einarbeitung in das neue System wurden zahlreiche FAQs erstellt und ebenso viele Fragen beantwortet.

7. Online-Fernleihe

a. Elektronische Direktlieferung von Kopien an den Endnutzer

Das Urheberrechtsgesetz erlaubt grundsätzlich, Kopien auch elektronisch an Endnutzer:innen im Rahmen des Leihverkehrs auszuliefern. Der zwischen den Verwertungsgesellschaften VG WORT und VG Bild-Kunst einerseits sowie Bund und Ländern andererseits abgeschlossene Gesamtvertrag zum Kopienversand im innerbibliothekarischen Leihverkehr vom Januar 2019 sieht allerdings keine elektronische Direktlieferung von Kopien an Endnutzer:innen vor.

Ein gemeinsam mit den Verwertungsgesellschaften entwickeltes Verfahren ermöglicht es den daran teilnehmenden Bibliotheken, die an sie im Rahmen des Leihverkehrs gelieferten Kopien an ihre Endnutzer:innen elektronisch weiterzuleiten.

In Produktion gesetzt wurde das Verfahren zum 1. Februar 2024. Derzeit nehmen 46 Bibliotheken der hbz-Online-Fernleihe an der elektronischen Direktlieferung teil (Stand: 1. November 2024)

¹ Die 21 Hochschulbibliotheken sind: FHB Aachen, FHB Bielefeld, Ev. Hochschule Bochum, HSB Bochum, Hochschule für Gesundheit Bochum, TH Georg Agricola Bochum, Hochschule für Musik Detmold, HSB Düsseldorf, Robert-Schumann-Hochschule Düsseldorf, Folkwang-Uni

Essen, WHS Gelsenkirchen, UB Hagen, Hochschule für Musik und Tanz Köln, THB Köln, FHB Münster, HSB Niederrhein, THB Ostwestfalen-Lippe, HSB Rhein-Waal, HSB Ruhr-West, UB Siegen, UB Wuppertal



Am 30. Juni 2024 endete der erste Abrechnungszeitraum. Die teilnehmenden Bibliotheken hatten im Juli drei Wochen Gelegenheit, die vom hbz ermittelten abzurechnenden Bestellungen zu prüfen. Anfang August wurden die Zahlen an die VG Wort weitergeleitet. Die VG Wort wird die Rechnungen über die zu zahlenden Vergütungen für die elektronischen Direktlieferungen bis Ende November an die Bibliotheken verschicken.

Weiteres zur Fernleihe

Die Daten für die alljährliche Fernleihverrechnung gemäß LVO wurden den Bibliotheken zur Überprüfung bereitgestellt. Ende September sind Rechnungen und Gutschriften aus dem Verrechnungszeitraum 2023/2024 an die Bibliotheken verschickt worden.

Die Bibliotheken der Wave2024 haben den Umstieg zu Alma geschafft. Bei den Fernleih-Tests im Vorfeld des Umstiegs wurden sie (auch) vom Team Fernleihe unterstützt.

Derzeit laufen die umfangreichen Vorarbeiten zum Wechsel der ZFL-Datenbank von Oracle zu PostgreSQL sowie zur Integration der passiven Kopienbestellungen in den Zentralen Fernleihserver.

Mit Hilfe einer Anbindung an ChatGPT konnte die Abfrage der EVA-Systematik in der DigiBib-Endnutzerfernleihe dahingehend automatisiert werden, dass die Nutzerschaft das passende Fachgebiet nicht mehr selbst bestimmen muss. Ein kleiner Fingerzeig, wie die KI auch bei Bibliotheksanwendungen hilfreich sein kann. An dieser Stelle gebührt der UB Duisburg-Essen Dank für das Testen und für die Übernahme des Workflows in die Produktion. Bibliotheken, die den Erwerbungs-vorschlags-Assistenten (EVA) nutzen, können sich bei Interesse an diesem neuen Feature gerne melden:

fernleihe@hbz-nrw.de

Am 20. September fand – unter Beteiligung des hbz – die konstituierende Sitzung der AG Fernleihe des hbz-Rates statt. Zur Vorsitzenden der AG wurde Christiane Hansel (UB Duisburg-Essen) gewählt. Stellvertretender Vorsitzender ist Arne Reuters von der RWTH Aachen. Die erste Arbeitssitzung der AG findet im Dezember statt.

b. hbz-FIX

Die an hbz-FIX teilnehmenden Bibliotheken wurden im September aufgerufen, Datenabzüge für die Aktualisierung des Fernleihindex über das Datenportal zu laden. Die Bibliotheken, deren Exporte bislang im MAB2-Format zur Indexierung bereitgestellt wurden, sind darüber hinaus um Rückmeldung gebeten worden, ob und ab wann Datenlieferungen im MARC21-Format möglich sind.

Für das Suchmaschinen-Update, geplant für Anfang 2025, wurden Anpassungen der Indexierungsroutinen, die für die hbz-FIX-Einspielungen verwendet werden, vorgenommen und getestet. Das Update soll unter anderem genutzt werden, um bisher für einzelne Bibliotheken geschriebene Routinen zusammenzuführen und den Workflow effektiver zu gestalten. Ziel ist es, die verschiedenen Datenformate durch ein gemeinsames, überarbeitetes Mapping zu konsolidieren, damit Trefferangaben aus hbz-FIX bei gemeinsamen Suchen (z. B. in DigiBib, InterOX) einheitlicher und nachvollziehbarer als bisher angezeigt werden.

Die bis Ende Oktober gelieferten MAB2-Daten wurden noch mit den bisher genutzten Indexierungsroutinen aufbereitet, MARC21-Daten bereits mit dem überarbeiteten Mapping geprüft und indiziert sowie für einige Bibliotheken schon in den produktiven Fernleihindex übernommen.

8. Digitale Inhalte

a. Konsortialstelle

Im Rahmen des regulären Konsortialgeschäfts konnten erneut alle jährlichen Verlängerungsumfragen in LAS:eR gestartet und die erzielten Ergebnisse zum Teil aufbereitet an die jeweiligen Anbieter verschickt werden, um fristgerechte Rückmeldungen bezüglich Weiterlizenzierungen und Kündigungen der teilnehmenden Einrichtungen einhalten zu können. Auffällig war das vermehrte Kündigungsaufkommen in einzelnen Bereichen. Trotz geringerer Anzahl der Teilnehmermenge konnte durch Nachverhandlungen der Preis stabil gehalten werden. Durch die aktive Nutzung der Bibliotheken von LAS:eR konnte für die diesjährige Verlängerungsphase somit das erfreuliche Zwischenfazit gezogen werden, dass einerseits fristgerechte Rückmeldungen der Konsortialteilnehmer zu verbindlichen Verlängerungsumfragen erfolgen und andererseits zum größten Teil äußerst verlässliche, aktuelle Einrichtungsdaten (z. B. zu Rechnungskontakten, Rechnungsadressen, Nutzerzahlen, u. v. m.) in LAS:eR gepflegt werden, welche die Kommunikation der Konsortialstelle mit dem jeweiligen Anbieter erfolgreich unterstützen.

Nach Gesprächen mit anderen verhandelnden Konsortialstellen und erneuter längerer Verhandlungsphase mit dem DIN Media Verlag (ehemals Beuth Verlag) wird seitens der hbz-Konsortialstelle die Erweiterung der Konsortialstruktur angestrebt. Neben dem Fokus auf ein zentrales, bundesweites DIN Media-Konsortium und dem Ablösen der verschiedenen regionalen Konsortien mit ihren teils historisch gewachsenen, heterogenen Strukturen, soll die Teilnehmermenge vergrößert werden.



Die Versorgung rudimentärer KBART-Metadaten durch DIN Media selbst in der we:kb sowie eine mittelfristige Automatisierung von COUNTER-Nutzungsstatistiken nach LAS:eR wurden vorangetrieben.

Parallel konnte mit DIN e. V. auch die nötige Lizenz zu Inside DIN zentral übernommen werden, wodurch es für die Einrichtungen bezüglich Kommunikation und Ablauf einfacher wird. Gleichzeitig kann durch die Übernahme die Verhandlungsposition optimiert und Einfluss auf zukünftige Entwicklungen genommen werden.

Zu Beginn des Monats November konnte mittels Ausschreibung im Vergabeportal NRW erfolgreich eine Landeslizenz mit Springer Nature abgeschlossen werden. Dies ermöglicht den beteiligten Einrichtungen den dauerhaften Zugriff auf 20 Pakete des Verlages.

b. ERM-Service & we:kb

Nach dem erfolgreichen Rollout des LAS:eR-Release 3.4 und des API-Updates im Sommer 2024 ist die Entwicklungsphase für das kommende Release 3.5 angelaufen. Um zukünftig jedes Release einer noch intensiveren Qualitätsprüfung unterziehen zu können, wird ein neues QA-System mit den entsprechenden Abläufen aufgebaut, die mit dem Release 3.5 erstmals erprobt werden sollen.

Der LAS:eR-Service hat Ende September die neuen Funktionalitäten des Release 3.4 intensiv geschult. Hierzu gehörten insbesondere die neuen Möglichkeiten zur Hinterlegung produkt-spezifischer Rechnungsinformationen innerhalb von (Verlängerungs-)Umfragen, auf die in der Schulung zu LAS:eR-Basic eingegangen wurde. Gerade bei den Basic-Nutzern liegt der Fokus insbesondere auf der Datenhaltung der eigenen Einrichtung, um sie für die konsortialen Abläufe bereitzustellen. In einem separaten Schulungstermin wurden die darüber hinausgehenden Funktionalitäten der kostenpflichtigen Pro-Version von LAS:eR den zahlreichen Interessent:innen erläutert.

Ebenfalls Ende September fand ein weiterer Austausch der LAS:eR-Open Access-Expert:innengruppe statt, bei dem insbesondere OA-Vertragsmerkmale und im Sinne von „Housekeeping“ die Bereinigung nicht genutzter/deckungsgleicher OA-Lizenzformen im Vordergrund stand.

Auf Einladung der Max Planck Digital Library Services gGmbH (MPDLS) wurde am 29. Oktober im Rahmen des DEAL-Praxiswebinar die LAS:eR-DEAL-Zusammenarbeit vorgestellt: Seit dem Sommer 2024 ist die MPDLS in LAS:eR aktiv und hat Informationen zu den verhandelten DEAL-Abschlüssen eingetragen.

Um der MPDLS die Hinterlegung der teilnehmenden Einrichtungen pro DEAL-Abschluss zu erleichtern, wird die DEAL-ID als Identifikator zur Verfügung gestellt, die von jeder Einrichtung in Eigenregie im Einrichtungsprofil hinterlegt werden kann. Über einen regelmäßigen halbautomatischen Abgleich der DEAL-ID kann die MPDLS unkompliziert teilnehmende Einrichtungen den DEAL-Lizenzbeiträgen hinzufügen. Dadurch werden die DEAL-Lizenzbeiträge bei den jeweiligen Einrichtungen in LAS:eR unter „Meine Lizenzen“ sichtbar. Mit über 150 Teilnehmenden war das DEAL-Praxis-Webinar sehr gut besucht und eine willkommene Gelegenheit, LAS:eR in diesem Zusammenhang im kollegialen Rahmen vorzustellen.

Die regelmäßigen Schulungsangebote des LAS:eR-Service wurden erweitert: Im ca. 14-tägigem Wechsel (zwei Veranstaltungen pro Monat) werden wie bisher in einem Kurzwebinar von ca. 15 Minuten einzelne Funktionen beleuchtet und nun ergänzend in einem Webinar von ca. 60 Minuten auch weitergehende Funktionalitäten und Zusammenhänge geschult. So kann auf den heterogenen Wissensstand der LAS:eR-Pro-Community zu bestimmten Themen (Pakete, Kosten, Statistiken etc.) eingegangen und Gelegenheit gegeben werden, Wissen hierzu aufzubauen oder zu vertiefen.

9. Digitale Wissenschaft und Innovation (DWI)

a. Infrastruktur Digitales Wissen

Landesinitiative openaccess.nrw

Mit dem Go Live des Journals [archimaera](#) hat das hbz zusammen mit der RWTH einen wichtigen Entwicklungsschritt erreicht. In einem [Vortrag](#) beleuchtete Dr. Renate Voget (hbz) mit Kollegen der RWTH die Relevanz von OA-Services für Forschende. Ende September hatte das openaccess.nrw-Team des hbz eine Testinstanz für die Westfälische Hochschule aufgesetzt und den damit verbundenen Onboarding-Termin durchgeführt.

Auf den Open-Access-Tagen 2024 vom 10. bis 12. September in Köln konnte das hbz-Team der Landesinitiative den Austausch innerhalb der deutschen OA-Landschaft stärken. Zusammen mit [BerlinUP](#) (Universities Publishing), dem Open-Access-Verlag der Berlin University Alliance, führte das hbz einen Workshop mit dem Titel [„Zentrale Infrastrukturen für das Journal-Hosting mit OJS – Wie geht es? Was braucht es?“](#) durch. An den Workshop soll mit einem regelmäßigen Austausch unter deutschsprachigen OJS-Hosts angeknüpft werden. Bei Interesse an einer Teilnahme kontaktieren Sie bitte unser [Team](#).

Neben diesem nationalen Community Building hat sich das hbz auch international in die Community für Open-Access-Infrastrukturen eingebracht. Die Teilnahme an dem [PKP Sprint](#) und dem anschließenden [Craft OA Tech Event](#), beides im Oktober in Turin, nutzte das Open-Access-Team, um die Perspektive seiner Kooperationspartner einzubringen und wichtige technische Fragen zu klären. In Zukunft ist eine engere Zusammenarbeit mit der Entwicklergemeinschaft PKP sowie anderen Stakeholdern auf EU-Ebene geplant.

Die 10. und 11. OJS-Austauschrunde (Open Journal Systems) waren beide gut besucht. Die teilnehmenden OJS-Bibliotheken empfinden dieses Forum als sehr konstruktiv und profitieren von der Nachnutzung von Best Practices. Das Format wurde auch dazu genutzt, die Erkenntnisse der Teilnahme am PKP-Sprint zurück in die NRW-Community zu spiegeln.



Eindrücke vom PKP Sprint 2024 in Turin
(Bildrechte: PKP Communications)

b. Open Science und Langzeitverfügbarkeit

Digitale Langzeitverfügbarkeit (LZV) für Hochschulen

Verstärkt durch zwei neue Kolleginnen, die das LZV-Team des hbz in der Landesinitiative LZV.nrw begrüßen konnte, erhöhen sich die Kapazitäten für die Ausweitung des Angebotes aus Beratung, Support, technischem Betrieb und kontinuierlicher technischer Weiterentwicklung. Weiterhin kann das Team LZV des hbz Onboardings für seine Kooperationspartnerschaften beschleunigen und wichtige Handlungsfelder wie Vernetzung und Wissensmultiplikation stärken.

Das LZV-Onboarding mit der Bibliothek der Universität Paderborn wurde bereits erfolgreich in der neuen Teamkonstellation abgeschlossen. Ein erster Bestand aus dem Quellsystem Visual Library wurde in diesem Zuge in das Rosetta-Produktivsystem eingeliefert. Nach der sehr konstruktiven Onboarding-Phase startet das Team der UB Paderborn nun in den LZV-Regelbetrieb. Zudem wurde in der Rosetta Sandbox im Oktober ein Systemupdate auf die Version 8.2 erfolgreich abgeschlossen.

DA.NRW

Das Digitale Archiv NRW hat mit der Einlieferung von Retrodigitalisaten und E-Pflicht-Materialien im Umfang von 200 TB einen wichtigen Entwicklungsschritt erreicht.

Das hbz betreibt den Einlieferungsknoten für die Universitäts- und Landesbibliotheken. Die im DNS-System eingelieferten Daten werden an drei regional verteilten Standorten gesichert. Genau wie die DiPS.kommunal-Lösung ist das DNS-System Teil des DA.NRW-Verbundes. Es eignet sich insbesondere für die bei der Retrodigitalisierung entstehenden großen Datenmengen. Über den Archivknoten des LVR werden aktuell auch Materialien aus der Archivsparte in das DNS-System eingeliefert.

Die Anbindung der DiPS.kommunal-Lösung an das [DA.NRW-Portal](#) schreitet weiter voran. Sobald die DiPS.kommunal-Entwickler notwendige Anpassungen an den einzuliefernden Metadaten realisiert haben, kann das hbz aktiv mit der Anpassung der Portalpräsentation für das DA.NRW beginnen.

c. Metadateninfrastruktur

Landesbibliographien

Weitere Vorbereitungen zum Umstieg der RPB auf die Strapi-basierte Lösung zur Katalogisierung wurden vorgenommen. Neu erfasste oder bearbeitete Titel werden nun direkt in der Rechercheoberfläche angezeigt. Dazu kamen kleinere Anpassungen bei der NWBib.

Metadatenmanagement-Tools

Mitglieder der Gruppe Metadateninfrastruktur haben an der AG Erschließung teilgenommen und Vorschläge gemacht, wie die Gruppe mit ihrer Erfahrung und Infrastruktur die AG Erschließung bei ihrem Auftrag unterstützen könnte. Ein Hilfsmittel dafür ist das Tool qa-catalogue, das für die Nutzung im hbz-Verbund vorbereitet wurde, indem eine Konfiguration für Alma-NZ-spezifische Felder ergänzt wurde. Parallel wurden spezifische Analysen der Verbunddaten mittels Metafacture und dem Alma-Vollabzug vorgenommen.

Für Metafacture, das hbz-Werkzeug zur Datentransformation, wurde ein ZBIW-Seminar durchgeführt. Außerdem wurden



weitere Arbeitsschritte hin zu einer Kompatibilität der Metafix-Konfigurationssprache mit dem ETL-Werkzeug Catmandu vollzogen.

Mit der Erreichbarkeit der über lobid bereitgestellten [Reconciliation](#)-Schnittstelle für die Gemeinsame Normdatei wurde ein weiterer Punkt des [Memorandum of Understandings](#) zwischen hbz und DNB umgesetzt (siehe Abschnitt 2). In lobid-resources wurde ein konfigurierbarer Autocomplete für Lookup von Verbundtiteln umgesetzt, konkreten Bedarf dazu gab es im Kontext der Rheinland-Pfälzischen Bibliographie.

Spezial-Indizes

Im hbz fand ein Workshop des OERSI-Entwicklungsteams aus hbz- und TIB-Mitarbeiter:innen statt, bei dem ein Relaunch der OERSI-Webseite zum fünften Jubiläum des Projekts im kommenden Jahr geplant wurde.

SWIB

Die [SWIB24](#) – 16th Semantic Web in Libraries Conference fand vom 25. bis 27. November 2024 online statt. Zuvor wurde die Konferenz im Laufe des Berichtszeitraum vorbereitet: u. a. das [SWIB-Programm](#) veröffentlicht und ein [Forum für die gesamte Konferenzkommunikation](#) (Programmplanung, Organisation, Community-Austausch) eingerichtet.

10 Bibliotheksstatistik (DBS, ÖBS)

a. Datenerhebung für das Berichtsjahr 2024

Am 1. Januar 2025 startet die Datenerhebung für das Berichtsjahr 2024. Mehr als 7 000 Bibliotheken verschiedener Bibliothekssparten sind zur Teilnahme aufgerufen.

Bei den Wissenschaftlichen Bibliotheken (WB) sind bei der Erfassung der Daten insbesondere die Änderungen im Abschnitt 12 (Ausgaben und Finanzierung) zu beachten.

Bei den Öffentlichen Bibliotheken (ÖB) startet die erweiterte Zählung der Nutzung virtueller Bibliotheksangebote (Kennzahl

38.3). Das DBS-Blitzlicht für ÖB, eine Kurzbefragung zu aktuellen Themen, greift dieses Jahr die Themen Bibliothekskonzept und digitale Angebote auf.

[Alle Fragebögen des Berichtsjahres 2024](#) (inkl. DBS-Blitzlicht für ÖB) sind als Vorab-Dokument im Kundenwiki abrufbar.

b. Beendigung der Visitzählung

Zum 31. Dezember 2024 endet die Zählung der virtuellen Bibliotheksbesuche (kurz: Visitzählung) in der DBS und ÖBS.

Die Entscheidung zur Beendigung wurde am 9. Oktober 2024 in der Jahressitzung des Steuerungsgremiums des Kompetenznetzwerks für Bibliotheken (knB) getroffen. Das Gremium folgt damit den vorausgegangenen Empfehlungen der Expertengruppe Virtuelle Nutzungsmessung und den beiden Steuerungsgruppen für WB und ÖB.

Derzeit laufende Verträge mit dem für das technische Verfahren beauftragten Partnerunternehmen INFOnline GmbH enden mit Beendigung des Zählverfahrens automatisch. Bibliotheken, die momentan das Zählverfahren aktiv nutzen, müssen jedoch mit der Beendigung der Visitzählung den technischen Rückbau der eingesetzten Messskripte aus ihren Webseiten und dem OPAC vornehmen.

Weitere Informationen zur [Beendigung der Visitzählung](#) sind im Service-Wiki hinterlegt.

c. Gremien

Die Steuerungsgruppe für wissenschaftliche Bibliotheken trifft sich im Januar zu einer 2-tägigen Sondersitzung. Im Fokus steht die Überarbeitung des Fragebogens für WB, insbesondere in den Abschnitten zur Bestandszählung und der Fernleihe. Die Steuerungsgruppe wird künftig durch zwei weitere Kolleg:innen verstärkt, die für die wissenschaftlichen Bibliotheken Österreichs teilnehmen: Dies sind Edith Leitner (UB Mozarteum Salzburg) und Christian Kaier (UB Graz).